

# Alvor – Saint Tropez der Algarve

Alvor, in Reiseführern als pittoreskes Fischerdorf beschrieben, ist eine pulsierende Gemeinde mit zielstrebigem Ambitionen. Frei nach dem Motto „we can“ stellt Alvor sein zukunftsweisendes Mammut-Bauprojekt vor



Text und Fotos:  
CATRIN GEORGE

Im Focus steht die Strand- und Sandbefestigung von Alvor-Strand und die Verbesserung der Parkplatz-situation

Auf dem Reißbrett des Architekten sind die bislang ausgefahrenen Sandwege als betonierte Zufahrtsstrecken zum *Praia dos Três Irmãos* samt befriedeten Parkplätzen skizziert. Außerdem entstehen zwei völlig neue Parkflächen mit jeweils etwa 350 Parkmöglichkeiten ein Stück weiter die Straße hinauf, von wo aus der Urlauber bequem zum Strand laufen kann. Weitere Stellplätze bieten zukünftig gegenüber dem Hallenschwimmbad ausreichend Platz für etwa 1.000 Fahrzeuge. Auch ein Wohnmobilparkplatz mit sämtlichen benötigten technischen Einrichtungen wie Wasser, Strom und WC-/Müllentsorgung, der gegen Tagesgebühr genutzt werden darf, soll im Laufe dieses Jahres realisiert werden.

Das bereits bestehende Fußballstadion Restinga wird ebenfalls renoviert, vor allem modernisiert. Tribüne, sanitäre Einrichtungen, Kiosk, Café und Mannschaftsräume werden völlig neu gestaltet; selbst die ehemalige Spielfläche wird zukünftig ein Kunstrasen schmücken. Ein zweiter Trainings-Fußballplatz mit Synthetikspielfläche ist ebenfalls vorgesehen.

Der Zigeunermarkt in Torralta hatte sich ja vor etwa drei Jahren aus verschiedenen Gründen aus Alvor verabschiedet, nun wird er mit einer dafür eigens vorgesehenen Fläche neu etabliert.

An Kinder ist bei der Neuplanung für Freizeitaktivität am Strand von Alvor gleich mehrmals gedacht worden: ein Riesenspielplatz mit den unterschiedlichsten Turn- und Schaukelgeräten, sowie ein *Centro Náutico* sollen für Beschäftigung, Spiel, Sport und Spaß sorgen. Doch nicht nur Kinder und Jugendliche stehen im Visier für den Wassersport. Ein kombiniertes Wind-Kite-Surf-Zentrum bietet nach Fertigstellung professionelle Betreuung an. Für Anfänger und Fortgeschrittene fanden bereits mehrere diverse Surf-Meisterschaften am Praia de Alvor statt – Ziel ist somit, derartige Sport-Veranstaltungen weiter zu etablieren.

Für weitere Freizeitaktivitäten sind befestigte Wander- und Radwege quer durch die Dünen zwischen Strand und Fluss geplant.

Die wichtigste Baumaßnahme und somit absolute Priorität ist jedoch, den Strand von Alvor mit Sand, der aus dem Flussbett gebaggert wird, großzügig und flächendeckend aufzufüllen, damit die anhaltenden Südwestwinde und die damit verbundene Sogströmung den Strand nicht mehr derart katastrophal, wie im vergangenen Jahr (s. ESA XX), regelrecht wegfressen kann.

Noch bevor die Hochsaison losgeht, werden die Verantwortlichen alles Erdenkliche daran set-

zen, dass dieser Bauabschnitt am Strand sowie der etwa vier Meter breite Holzsteg (dem Modell am Strand von Praia da Rocha entsprechend), welcher auf dicken Holzpfählen frei schwebend den gesamten Strand entlang verlaufen soll, fertig gestellt sein wird. 20.000 Quadratmeter Holz sind dafür vorgesehen. Dann wird es endlich auch in Alvor möglich sein, dass ältere Menschen oder körperlich Behinderte einen freien, bequemen und sicheren Zugang zum Strand vorfinden werden, um nun auch die Weite des Strandes eigenständig erleben zu können.

Der Flaniersteg wird jedoch noch ganz andere Zielgruppen anlocken: Radfahrer, Nordic Walker, Jogger, Skater und Berufstätige, die in ihrer knapp bemessenen Mittagspause nun die Gelegenheit bekommen, „sandtrockenen“ Fußes im Lederslipper oder schicken Stöckelschuhen in einem der zahlreichen Strandrestaurants ihren Mittagssnack einzunehmen oder einen *café au lait* mit Meerblick zu genießen.

Die Bauherren dieser Mammutbaustelle bilden ein Konglomerat, bestehend aus öffentlichen und privaten Investoren, die gemeinsam in den Standort Alvor investieren: Insgesamt 18 Millionen Euro stellen die Câmara Municipal de Portimão, die IPTM (*Delegação dos Portos de Sul do Instituto Português e dos Transportes Marítimos*), und die CCDR (*Comissão de Coordenação e Desenvolvimento Regional do Algarve com Competência „Orla Costeira“*) für die finanzielle Realisierung der Pläne zur Verfügung. Ziel ist es, die kommunalen Bauabschnitte zum größten Teil bis Ende 2009 zu beenden.

Interview mit Herrn Artur Humberto Santana, Presidente da Junta da Freguesia de Alvor



ESA: Senhor Santana, können Sie die wichtigsten Aspekte der Baustelle Praia de Alvor kurz zusammen fassen?

Artur Humberto Santana: Der wichtigste Aspekt bei diesem Bauvorhaben ist der Zusammenschluss der einzelnen Bauabschnitte. Ein einzelnes Projekt für sich alleine würde den Standort Alvor nicht verbessern können, sondern nur das Gesamtvorhaben.



Die beiden Privatinvestoren Pestana sowie Grupo HN sind für ihre neuesten Bauvorhaben selbst verantwortlich, tragen jedoch mit beiden Investitionen vor Ort zu einem ganzheitlichen Stadt- und Strandbild bei. Pestana Hotel Group plant neben dem alteingesessenen Hotel Dom João ein weiteres Pestana Hotel am Praia de Alvor, Die Grupo HN erhielt grünes Licht für ein Fünf-Sterne-Apartment-/Hotel-Luxusressort in Torralta. Somit wird auch die letzte große Geländelücke zwischen den Ortsteilen Marachique und Torralta geschlossen.

Eine Vision wird Wirklichkeit – eine zukunftsweisende und wichtige Investition, damit sich der Standort Alvor auch weiterhin attraktiv und trotzdem pittoresk präsentieren und seine Gäste aus aller Welt willkommen heißen kann.

Ein Wohnmobilparkplatz mit sämtlichen benötigten Einrichtungen wie Wasser, Strom und WC-/Müllentsorgung, der gegen Tagesgebühr genutzt werden darf, soll im Laufe dieses Jahres realisiert werden

Also ein großer Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde und den Tourismus?

Nicht bloß ein großer Schritt, sondern überfällig. Die Verkehrs- und Parkplatzsituation während der Hochsommer-Monate wie auch in der Nebensaison sind mittlerweile unzumutbar geworden. Sich häufende kleinere und größere Unfälle, Blechschäden mit Fahrerflucht, Verwirrung der Ortsunkundigen, Aggressionen zwischen den Autofahrern, versperrte Notzufahrten für Ambulanzen am Strand – so ging es einfach nicht mehr weiter. Die Stadt selbst war regelmäßig dicht, Tagestouristen fanden nirgendwo einen Parkplatz und verließen Alvor, ohne unsere Gemeinde überhaupt besucht oder gar etwas konsumiert zu haben.

Somit die richtige Richtung, den Tourismus weiter attraktiv zu fördern?

Selbstverständlich! Alvor hat sich seinen pittoresken Charakter erhalten können. Touristen kommen gerne her, und vor allem kommen sie liebend gerne wieder. Es ist unsere Pflicht als Gemeinde, alles dafür zu tun, den Besuchern und Urlaubern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu

gestalten. Schließlich lebt in und um Alvor der Großteil aller Familien, monetär betrachtet, beinahe ausschließlich vom Tourismus.

Gab oder gibt es kritische Stimmen bezüglich der Wander- und Radwege durch die Dünen von Alvor? Schließlich steht dieses Gebiet unter Naturschutz.

Nein, der verantwortliche Landschaftsarchitekt war sehr bemüht, das Wegenetz in die Landschaft hinein zu projektieren und dabei Flora und Fauna sowie den natürlichen Lebensraum der ansässigen Tiere, Vögel, Fische und Muscheln, zu schützen. Alvor will seinen Besuchern und seinen Anwohnern mehr Freizeit-Qualität bieten, und keinen Golfplatz bauen.

Es wird gemunkelt, dass auch ein Wellenbrecher, an den Felsen von Tres Irmãos vorgelagert, entstehen soll?

Die Idee liegt schon geraume Zeit vor, und wenn es soweit ist, können wir gerne darüber sprechen.

Senhor Santana, wir danken für das Gespräch.